**AL515 - Wochenbericht 1 (23.8.-2.9.2018)**

Das geophysikalische „Berufs- und Seepraktikum“ der Universität Hamburg ist eine seit Jahrzehnten etablierte Lehrveranstaltung, in deren Rahmen die Studierenden der Geophysik eine see-geophysikalische Expedition von der Planung bis zur Auswertung vertieft kennenlernen. In dieser Lehrveranstaltung manifestiert sich „Forschung und Lehre“ unmittelbar.

In der Mittagszeit des 23. August erreichten wir die ALKOR am Ostufer der Kieler Förde, die Begrüßung durch Kapitän Secchi und der Mannschaft war gewohnt herzlich. Bevor der 40‘-Sattelschlepper mit unserer wissenschaftlichen Ausrüstung und der mobile Kran eintrafen, war noch Zeit für einen ersten Rundgang durch das Schiff und um die Kammern zu beziehen. Mit tatkräftiger Unterstützung durch die Mannschaft luden wir zwei Streamer-Winden und acht Paletten mit etwa 40 Kisten auf das Arbeitsdeck und begannen, die Ausrüstung auf die Labore zu verteilen. Das Seegravimeter wurde installiert und in Betrieb genommen und eine Landanschlussmessung durchgeführt. Bis in die späten Abendstunden installierten wir Registrierapparaturen im Trockenlabor. Kabelstränge wurden verlegt und die seismischen Quellen vorbereitet. Gegen 23 Uhr waren wir klar zum seefest. Der Transit begann am folgenden Morgen um 08:30. Nach einer gründlichen Sicherheitseinweisung begann die Schulung der Studierenden an den unterschiedlichen Systemen.

Am Samstag (25.8.) hatten wir mittags das erste Arbeitsgebiet süd-westlich von Gotland erreicht. Während wir den Digitalstreamer aussetzten bauten wir die Digitalisierungmodule in den Streamer ein und befestigten die sogenannten „Birds“, welche den Streamer in die jeweils gewünschte Tiefe steuern. Von der Brücke aus wurde die Umgebung nach Meeressäugern abgesucht. Da es keine Sichtungen gab, konnten wir ab dem späteren Nachmittag die seismische Signalquelle starten, wobei wir die Signalenergie über einen längeren Zeitraum steigerten.

Bis zum Donnerstag dem 30.8. vermaßen wir mit dem parametrischen Sedimentecholot, dem Gravimeter und der Reflexionsseismik insgesamt 16 Profile mit einer Gesamtlänge von fast 1000 km. Die Profilfahrt verlief über das Strombusbecken nordwestlich von Gotland und dem dazugehörenden, enigmatischen Landsort-Tief. Dies ist eine bogenförmige Vertiefung des Meeresbodens von über 420 m Tiefe. Die Studierenden wollen herausfinden, wie es entstanden ist. Da sich hier Erdbeben häufen, ist der Einfluss tektonischer Prozesse wahrscheinlich, allerding zeigen hochauflösende bathymetrische Karten der Kollegen vom Institut für Ostseeforschung in Warnemünde deutliche Hinweise auf erosive Prozesse. Beide Mechanismen werden sich vermutlich beeinflussen, wie dies genau geschieht, wird die spätere Auswertung zeigen. Die Daten sind von höchster Qualität, auch dank der ruhigen See und des guten Wetters.

Am späteren Nachmittag des 30. August holten wir die geschleppten Systemen an Deck und begannen abends den Transit nach Visby/Gotland, wo wir am nächsten Morgen festmachten. Das Gros der studentischen Teilnehmer verließ uns, abends kamen die Aufsteiger an Bord. Am Samstagmorgen begannen wir mit dem Transit in das zweite Arbeitsgebiet zwischen Gotland und Lettland, wo wir abends die Ausbildungs- und Forschungstätigkeiten wieder aufnahmen.

Es geht uns gewohnt gut hier an Bord der ALKOR, die Zusammenarbeit mit der Mannschaft ist stets positiv, konstruktiv und angenehm. Wir alle schwärmen von unserem Koch, jede Mahlzeit ist ein Fest.

Alle Fahrtteilnehmer sind wohlauf und senden Grüße nach Hause.

Christian Hübscher, Fahrtleiter AL515